

minimuff

Touch me, baby

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Gerade die beiden umschwärmtesten Jungen aus ganz Hogwarts sollen etwas miteinander haben? Unsinn. Doch was wissen schon die anderen... Schließlich sind Sirius und James die perfekten Geheimniskrämer. Und nur so schaffen sie es, zwischen sich eine zarte, wundervolle Welt aufzubauen, von denen die anderen nicht einmal etwas ahnen.

SB/JP (natürlich)

Vorwort

Hach ja, Sirius und James... für mich war immer klar, dass da was gelaufen ist zwischen den beiden. Zeit, dass die Welt das auch so sieht ;)

Nachdem ich so viel über Lily und den Tränkemeister geschrieben habe, wage ich mich jetzt mal auf völlig neues Terrain: Slash. Ich hoffe, euch gefällt's, auch wenn ich darin noch nicht so geübt bin. Jeder fängt klein an :D

Inhaltsverzeichnis

1. Touch me, baby
2. Jealous?
3. Everything okay?

Touch me, baby

Der verbotene Wald liegt im Dunkeln. Kein Laut ist zu hören. Es scheint, als halte die Natur den Atem an. Blattloses Geäst flattert sachte in der nächtlichen Brise, die durch den stummen Wald zieht. Die Tiere schlafen längst aneinandergeduschelt in ihren Höhlen und Nestern. Die Wolken weichen ein Stück beiseite, und ein kreisrunder Vollmond erscheint am schwarzen Nachthimmel und hüllt den Wald in silbriges Schimmerlicht.

Sirius kann nicht schlafen. Das Mondlicht, das sonst so eine beruhigende Wirkung auf ihn hat, erscheint ihm heute beinahe störend hell. Leise dreht er sich auf die Seite, und sein Blick fällt auf einen großen Wolf, der friedlich schlummernd neben ihm liegt. Erst wenn der Mond den Himmel gänzlich verlassen hat, tritt die Rückverwandlung ein. So lange müssen auch dessen Freunde im Wald bleiben. Unruhig rutscht Sirius auf dem weichen Waldboden herum. Moos streicht seine Wange wie das weichste aller Kissen. In der Ferne hört er das Trappeln und Johlen einiger Zentauren, gedämpft wie durch einen Nebelschleier. Sirius rollt sich zusammen und schließt die Augen wieder. Fast wäre er wieder eingeschlafen...

"Tatze?" Eine zaghafte Stimme ertönt, kaum mehr als ein Hauch. Trotzdem schreckt Sirius aus seinem Halbschlaf heraus. Die Stimme ist ihm auf so schöne Weise bekannt, dass er sie wohl auch gehört hätte, wenn sie auf der anderen Seite der Welt ertönt wäre. Sirius rollt vorsichtig ein Stück über den Waldboden und erhebt sich ungelenkt. Er dreht sich um und blickt in das Gesicht eines hoch gewachsenen Jungen mit verstrubbeltem Haar. Der Mond erhellt ihn und spiegelt sich in dessen Brillengläsern.

"Ich dachte, du schläfst... vielleicht", flüstert James. Er wirft einen schnellen Blick auf den großen Wolf und die winzige Ratte, und ihr fester Schlaf scheint ihn mit Freude zu erfüllen. "Komm mit", bittet er den völlig verdutzten und noch ein bisschen verschlafenen Sirius, der seinem besten Freund bereitwillig durch das Gebüsch und Geäst folgt. Ein paar Lichtungen weiter bleibt James stehen und lässt sich in das weiche Moos fallen. Etwas graziler sinkt Sirius zu Boden und blickt seinen Freund dann abwartend an.

Dieser zuckt kaum merklich mit den Schultern. "Nichts Besonderes. Ich dachte, du würdest vielleicht gern ein bisschen... allein sein mit mir. Wenn wir schon die Möglichkeit dazu haben." Fast schon verlegen wendet sich sein Blick dem Waldboden zu. Auf Sirius' blassem Gesicht erstreckt sich ein Grinsen. Er rückt seinem Freund ein Stück näher und betrachtet dessen Profil im Mondlicht. Alles an James, so stellt er einmal mehr fest, gefällt ihm wahnsinnig gut. Dieses markante Kinn, die stürmischen Augen, die kräftige Nase... eben ein echter Gryffindor. Manchmal kommt sich Sirius neben ihm richtig seltsam vor mit seiner vornehm hellen Haut, diesen perfekt geschwungenen Locken und den großen weichen Lippen. Falls es in unserer Beziehung eine weibliche und eine männliche Person gibt, bin ich eindeutig das Mädchen, denkt Sirius und schmunzelt.

"Na, worüber denkt der kleine Tatze denn nach?", fragt James spöttisch und zupft an einer von Sirius' Locken. "Daran, dass du so verdammt viel besser aussiehst als ich", gibt Sirius zu. Sein Freund lächelt ihm liebevoll zu und zieht ihn an sich. "Das würde ich so nicht unterschreiben", haucht er. Sirius brummelt zufrieden und vergräbt die Nase in James' wild abstehendem Haar. Es riecht nach Erde und Moos und irgendwie nach Quidditch. Aber das bildet er sich vielleicht nur ein... Auf einem Besen hat er James schließlich oft genug gesehen.

Sirius lehnt sich in die Umarmung und fragt sich ein bisschen wehmütig, warum es nicht immer so sein kann. Wieso sie die Nächte nicht immer miteinander verbringen und am Morgen nebeneinander aufwachen können. Aber die Zaubererwelt ist eben in einigen Dingen unglaublich konservativ. Und gleichgeschlechtliche Pärchen gab es in Hogwarts nicht, jedenfalls keine, die es offen zugaben. Und so würde auch Sirius nicht damit anfangen. Solche Dinge verbreiten sich wie Lauffeuer, und wenn sein Vater davon erführe... Ein Schauer läuft über seinen Körper. Er hat es sowieso schon schwer genug im Hause Black, da wird er sich garantiert nicht noch mehr Probleme machen. Und so bleiben James und ihm nur die Nachmittage im Raum der Wünsche und einige wenige, wundervolle Nächte wie diese hier.

Jealous?

Kurz darauf kehren Sirius und Remus zu den anderen beiden zurück, die noch tief und fest schlafen. Remus hat sich bereits zurückverwandelt und liegt in seiner menschlichen Gestalt auf dem Waldboden. Schnell greift Sirius nach James' Hand, um die letzten gemeinsamen Sekunden auszukosten. Gleich würden ihre Freunde wach werden, und dann müssen die beiden wieder auf Distanz zueinander gehen. Etwas wehmütig blicken die beiden sich an und lassen schnell voneinander ab, als Peter sich zu strecken anfängt. In Sekundenschnelle setzt Sirius eine fröhliche Miene auf: "Na, du Langschläfer, auch mal wach? Wir warten schon seit einer Ewigkeit!", ruft er ausgelassen und muss grinsen, als Peter sich angesichts der Lautstärke die Ohren zuhält. Nun wird auch Remus langsam wach. Noch im Halbschlaf setzt er sich auf und fährt mit der Hand an den Striemen entlang, die er sich in der letzten Nacht zugefügt hat. Seine Miene verfinstert sich, noch bevor er richtig wach ist. James geht auf ihn zu und redet leise und beruhigend auf ihn ein. Das ist mittlerweile Routine; kurz nach Vollmond ist Remus immer so missmutig wie sonst nie. Tröstend streicht James seinem Freund mit dem Finger über die Wunden. Sirius durchfährt es wie ein Blitz. Warum muss James ihn unbedingt anfassen? Reicht es nicht, wenn er mit ihm spricht? Und offene Wunden soll man doch sowieso nicht berühren.

Anscheinend spürt James den anklagenden Blick in seinem Rücken, denn er dreht sich kurz um. Als er Sirius' halb verärgerte, halb verletzte Miene sieht, hebt er spöttisch und kaum merklich eine Augenbraue. Eifersüchtig?, fragt die Augenbraue. Sirius errötet. Wie albern von ihm. Verlegen beißt er sich auf die Lippe. James grinst und zwinkert ihm zu, wohl wissend, wie sehr Sirius diese Geste an ihm liebt. Wieder wird er rot und blickt zu Boden. Dann hilft er Peter, seine Sachen einzusammeln. Remus indes blickt neugierig zwischen James und Sirius hin und her. Natürlich, der merkt auch alles, denkt Sirius leicht genervt und drängt die anderen zur Eile, bevor noch mehr verräterische Blicke ausgetauscht werden können.

* * * * *

Wieder im Schloss, machen sich die vier gleich auf zum Unterricht. Das Frühstück haben sie zu Sirius' Leidwesen verpasst, und mit knurrenden Mägen rennen sie in die Kerker, wo die Zaubertrankstunde stattfindet. Das Letzte, worauf Sirius jetzt Lust hat, ist eine Doppelstunde Snape, aber schon wieder schwänzen kann er sich einfach nicht leisten. Immerhin sind sie pünktlich. Wie immer lassen sich James und Sirius an einem Doppeltisch nieder und holen ihre Bücher hervor. Remus und Peter machen es sich hinter ihnen gemütlich. Snape ist schon da und wirft ihnen einen giftigen Blick zu, aber das kümmert Sirius herzlich wenig. Snape geht hinüber zur Tafel und beginnt zu reden, und bereits nach wenigen Sekunden sinkt Sirius' Kopf auf die Tischplatte. Er schließt die Augen und erinnert sich an letzte Nacht, versucht, James in Gedanken zu spüren. Aber das Original ist einfach besser. Unauffällig schiebt er seinen Arm zu James rüber, so dass sich ihre Ellbogen berühren. James' Mundwinkel verziehen sich zu einem Grinsen. Damit verbringen sie einen Großteil des Unterrichts: Sich gegenseitig so unauffällig wie möglich berühren. Diesmal ist Sirius aber lieber vorsichtig, weil Remus hinter ihnen sitzt und alles mitbekommt. Er vertraut seinen Freunden zwar, aber jeder Mitwisser birgt auch ein neues Risiko.

Es sind schon fast zehn Minuten des Unterrichts vorbei, als plötzlich die Tür auffliegt und Lily Evans mit wehendem Haar das Klassenzimmer betritt. Sie geht zu Snape und gibt irgendeinen Grund für ihr Zuspätkommen an. Sirius bekommt nicht mit, was sie sagt. Aber dass James sie beobachtet, merkt er sehr wohl. James' Augen wandern an Lilys schmalen Körper hinab, und Sirius würde am liebsten den Raum verlassen. Woher kommt nur diese verfluchte Eifersucht? Weil du außer James niemanden hast, flüstert eine gemeine Stimme in seinem Kopf. Sirius legt den Kopf wieder auf den Tisch, lässt aber seinen Freund nicht aus den Augen. Er sieht Snape vorne nicken, und Lily sucht nach einem Platz. Schließlich lässt sie sich auf dem letzten freien Stuhl genau vor Sirius' und James' Tisch nieder. Sirius verflucht die Welt im Allgemeinen und

die Sitzordnung im Speziellen. Er weiß genau, was gleich passieren wird. Richtig... James' Blick wandert an dem Mädchen hinunter und blickt ihr genau auf den Hintern.

Das ist zu viel für Sirius. Er springt auf, nimmt sein Buch und seine Tasche und marschiert an Snape vorbei aus der Klasse. Das schneidende "Mr. Black!" überhört er ganz einfach. Sein Herz schlägt schnell vor Wut und Enttäuschung, und tief in ihm tut etwas sehr weh. Er rennt einfach weg, so schnell er kann, weit weg von James und seiner verdammten Lily Evans. Weil er nicht weiß, wohin er sonst gehen soll, läuft Sirius in den Schlafsaal und lässt sich auf James' Bett fallen. Er vergräbt das Gesicht in den weichen Kissen, die so angenehm nach James riechen, und fängt an zu weinen. Wenn das die anderen sehen könnten- der große Sirius Black in Tränen aufgelöst in dem Bett seines heimlichen Geliebten. Aber darüber kann er gerade nicht lachen. Schluchzend klammert er sich an das Kissen. Er steht auf sie, geht es ihm immer wieder durch den Kopf, er steht auf Frauen. Er will überhaupt nichts von mir. Unsere Beziehung oder Affäre oder was auch immer ist nur ein Spiel für ihn, genauso wie all seine Freundinnen, die er früher hatte, nur ein Spiel für ihn waren. Ein Zeitvertreib, mehr nicht. Was hat sich Sirius da überhaupt eingebildet, von wegen James würde ihn lieben!

Sirius ist so in sein Selbstmitleid vertieft, dass er gar nicht mitbekommt, wie die Tür zum Schlafsaal sich öffnet. Erst als sich jemand vorsichtig auf sein Bett setzt, schreckt er zusammen und blickt hoch. Neben ihm sitzt Remus Lupin und blickt ihn mit dunkel umschatteten Augen an.

"Wa- was machst du... wieso bist du nicht im Unterricht?", stammelt Sirius. Das Ganze ist ihm unglaublich peinlich. Er will nicht, dass Remus ihn weinen sieht. Das darf niemand, außer James.

"Ich wusste, dass es dir nicht gut geht. Da habe ich mich krank gemeldet", antwortet Remus mit ruhiger Stimme. Sirius ist gleichzeitig sehr dankbar und ziemlich genervt. Dass sich Remus immer überall einmischen muss... Aber vielleicht täte es ihm wirklich ganz gut, mal mit jemandem darüber zu reden.

Remus sagt nichts, drängt ihn nicht zum Sprechen, blickt ihn nur stumm und abwartend an. Und plötzlich bricht es aus Sirius heraus.

"Moony- ich bin so unglücklich! Hast du gesehen, wie er sie angesehen hat? Hast du gesehen, wie er ihr auf den Arsch gestarrt hat?" Zorn wallt in ihm auf. Remus zögert.

"Wenn du James und Lily meinst... ja, das habe ich gesehen", meint er vorsichtig. "Aber das muss nichts heißen. Das hast du doch selber schon oft genug getan. Und außerdem- das kann dir doch völlig egal sein, oder nicht?" Fragend schaut er ihn an, und Sirius wird klar, dass Remus eine ganz eigene und unglaublich effektive Art hat, etwas aus anderen Leuten herauszubekommen. Wieder einmal wird ihm klar, wie viele Gedanken sich Remus um andere macht und wie weit er damit kommt, auch ohne viel Aufheben darum zu machen.

"Das ist mir nicht egal- das kann mir nicht egal sein, weil... Moony, kannst du ein Geheimnis bewahren?" Remus nickt leicht, obwohl er natürlich schon jetzt genau weiß, um was es geht. Er lächelt ihn aufmunternd an, und Sirius legt los:

"Ich bin schwul. Ich bin schwul, Moony. Eine richtig echte kleine Schwuchtel. Und ich bin in James verliebt, und eigentlich war er auch in mich verliebt, das hat er zumindest behauptet. Und jetzt- und jetzt-" Wieder fängt Sirius zu weinen an. Er ist völlig verzweifelt. Wenn James sich nun tatsächlich für Lily entscheidet... das könnte er nicht ertragen.

Ganz sachte legt Remus einen Arm um Sirius, wiegt ihn ein bisschen hin und her und summt ein paar beruhigende Töne. Sirius atmet tief ein und aus und kommt langsam wieder zur Ruhe.

"Schau mal, Tatze", Remus sucht nach den richtigen Worten, "dass er andere Leute- auch Frauen- ansieht, das ist doch völlig normal. Hast du nicht letztens noch dieser Hillary aus Ravenclaw hinterhergeschaut?"

Sirius rollt mit den Augen: "Jaah, aber das-"

"Wärst du gern mit ihr zusammen?", unterbricht ihn Remus. Sirius blinzelt verwirrt.

"Nein", sagt er abwehrend, "ich will James!" Remus lächelt zufrieden.

"Siehst du. Du hast ihr einfach nur nachgeschaut, vielleicht weil sie schlank ist oder ein schönes Lächeln hat oder was weiß ich. Du hast ihr nicht nachgeschaut, weil du in sie verliebt bist."

Langsam wird Sirius klar, worauf sein Freund hinauswill.

"Das ist doch was ganz anderes", meckert er, obwohl er weiß, dass Remus recht hat. Remus weiß das auch und muss lächeln.

"Denk einfach mal darüber nach", meint er und erhebt sich vom Bett. "Wenn du willst, kann ich auch noch mal mit James sprechen. Und übrigens-", er dreht sich noch einmal schnell um, "auf mich brauchst du nicht eifersüchtig zu sein. Ich will garantiert nichts von deinem James. Vertrau mir."

Beschämt blickt Sirius zu Boden. "Woher weißt du, dass..." Amüsiert blickt Remus ihn an: "Deine Blicke sprechen Bände!" Damit verlässt er den Schlafsaal, und Sirius ist mit sich und seinen Gedanken allein.

Everything okay?

Zu Beginn erst mal ein großes Danke für all die lieben Kommiss. Hätte ich nicht gedacht, dass meine FF so gut ankommt, aber freut mich natürlich^^

Jetzt viel Spaß mit Chap No. 3

Als die Pausenklingel endlich das Ende des Unterrichtes verkündet, springt James auf und greift nach seiner Tasche. Noch immer hat er nicht ganz verstanden, was da vorhin zwischen ihm und Sirius passiert ist. War nicht alles so wie immer? Aber *etwas* muss ja geschehen sein, und James ist entschlossen, die Sache aufzuklären. Außerdem macht Remus ihn nervös. Mitten im Unterricht ist er verschwunden und dann eine Viertelstunde später wieder aufgetaucht. Seitdem verging keine Minute, in der James nicht Moonys anklagenden Blick im Rücken spürte.

Also macht er sich auf, um seinen 'besten Freund' zu suchen. Nach kurzem Überlegen kommt er zu dem Schluss, dass dieser sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Schlafsaal aufhält, falls es ihm wirklich nicht gut geht. James erklimmt die Stufen, die zum Jungenschlafsaal der Gryffindors führen, und öffnet vorsichtig die Tür. Eine Sekunde hält er inne. Ist hier überhaupt jemand? Stille. Dann durchzieht ein unterdrücktes Schluchzen den Raum. James' Haare stellen sich auf. Ist das etwa sein Sirius?

Er entdeckt ihn auf seinem Bett liegend, den Kopf in den Kissen vergraben. Seine schwarzen Locken liegen ausgebreitet auf dem weißen Laken und schimmern im Sonnenlicht, das durch das kleine Fenster aufs Bett fällt. Das wäre ein schöner Anblick, würde Sirius' Körper nicht vor Schluchzen zucken. Mit seinen Händen umklammert Sirius ein Kissen und vergräbt den Kopf noch tiefer in der Bettwäsche. James räuspert sich etwas verlegen, um auf sich aufmerksam zu machen.

Sirius' Kopf schnellt hoch. Es tut James weh, ihm in das verquollene, mit Tränen verschmierte Gesicht zu blicken. Das Schlimmste ist die endlose Enttäuschung, die ihm aus Sirius' Augen entgegenspringt. Enttäuschung und Wut.

"Hey Kleiner... was ist denn los?", fragt James vorsichtig, um nicht noch mehr Schaden anzurichten. Er weiß genau, dass sein Freund es hasst, wenn ihn jemand weinen sieht. Gerne würde er ihn tröstend in die Arme schließen, doch das traut er sich nicht.

"Nenn mich nicht so", faucht Sirius gereizt. Mit einer störrischen Geste wischt er sich die Tränen aus den Augen. "Geh einfach weg."

Wenn James vorher nicht verwirrt war, dann ist er es jetzt wirklich. Wieso richtet sich Sirius' Wut gegen ihn? Was hat er denn verbochen? Zögernd kommt er einen kleinen Schritt näher und fragt verständnislos: "Bist du etwa sauer auf mich?"

Sirius verdreht genervt die Augen, was James wahnsinnig süß an ihm findet. Aber jetzt ist wohl nicht die Gelegenheit, um ihm das zu sagen.

"Bist du wirklich so dumm? Auf wen sollte ich sonst sauer sein?", knurrt sein Freund und blickt ihn böse an.

"Aber... wenn du wirklich auf mich sauer bist... wieso liegst du dann ausgerechnet auf meinem Bett?", fragt James und kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Eine leichte Röte überzieht Sirius' Wangen, und er scheint nach einer Antwort zu suchen, bleibt dann aber lieber stumm.

Langsam geht auch James die ganze Situation auf die Nerven. Entschlossen geht er auf Sirius zu, setzt sich

neben ihn und will seinen Arm um ihn legen, doch Sirius schlägt ihn weg.

"Mann Siri, was soll die Scheiße? Was hab ich denn verbrochen?", fragt James erschöpft. Erst will Sirius wieder in sein Schweigen verfallen, doch dann bricht es plötzlich aus ihm heraus:

"Vorhin, im Klassenraum. Kaum kommt diese Lily rein, schon siehst du nur noch sie. Ich bin doch nicht blöd. Ich hab genau gesehen, wie du sie angestarrt hast. Wenn das mit mir nur ein Spiel für dich war, dann wär es schön, wenn du das jetzt beenden würdest. Ich habe nämlich auch Gefühle, weißt du." Trotzig dreht er sich von James weg, dem für einen Moment die Worte fehlen.

"Siri, das- das hast du völlig falsch interpretiert. Ich will nichts von Lily. Klar, sie ist ganz hübsch und so, aber sie ist immer noch ein Mädchen." Er rutscht näher an Sirius heran und raunt: "Und was soll ich denn bitte mit einem *Mädchen*."

Sirius' Mundwinkel zucken. Tröstend streicht ihm James durchs Haar. "Du musst wirklich nicht eifersüchtig sein. Ich will dich jetzt, ich will dich morgen, und in zehn Jahren werde ich dich immer noch wollen. Mit dir möchte ich alt werden."

Halb versöhnt rutscht auch Sirius an James heran und kuschelt sich an dessen warmen Körper, den er schon so vermisst hat. Auch James tut es gut, seinen Freund an sich zu drücken und seinen Duft einzuatmen. Für eine Weile liegen sie so da und genießen die Nähe zum anderen. Erst die Schulklingel ist es, die die beiden wieder in die Realität zurückholt.

"Scheiße, wir kommen zu spät", seufzt Sirius. "McGonagall wird mich lynchen." Er springt auf und sucht seine Sachen zusammen. Auch James erhebt sich vom Bett und hebt seine Schultasche auf. Kurz bevor sie den Raum verlassen, hält James Sirius fest und dreht ihn zu sich herum.

"Alles wieder gut?", fragt er mit einem leichten Lächeln.

"Alles", grinst Sirius, drückt ihm noch einen Kuss auf die Wange, und gemeinsam machen sie sich auf zum Unterricht.